

Sonntag 18. September 2022, 11.00 Uhr
Maison 44 Steinenring 44, 4051 Basel

Im Rahmen der Ausstellung
Andreas Hausendorf

Maison 44
Künstlerprogramme
vernetzt – diskursiv

44

Steinenring 44
CH-4051 Basel
(Tram Zoo Bachletten)
Auskünfte
und Reservationen:
Ute Stoecklin
T/F +41 (0)61 302 23 63
maison44@maison44.ch
www.maison44.ch

Finissage - Dichtung und Musik

Gedichte von Sonja Crone

Sandra Löwe, Rezitation

Claudia Weissbarth, Flöte

- Anton Stamitz:** aus Caprice A-Dur : Allegro moderato
Sisyphos
- Max E.Keller:** Capriccioso (über die Caprice A-Dur von Stamitz)
Wenn die Nacht hereinbricht
Wir haben Vision
- Peter Mieg:** aus Les Delices de la Flute
Wollen
Die Zukunft mit Dir
- Violeta Dinescu:** Im Windesweben Uraufführung
Mein Meer
Zarte Dunkelheit
Verbunden mit Licht
- Jean-Luc Darbellay:** Luce e colore
Entschleunigt
Vanitas
- Sigfried Karg-Elert:** aus 30 Capricen: Leggerissimo e grazioso
Adagio quasi Cadenza
Ein Ende
Mein Gotteskind
- Meinrad Schütter:** aus Six Promenades à Mannheim
Trois Promenades avec Stamitz

CHF 30.-/ Studierende 15.-
Um Anmeldung wird gebeten

Die **Flötistin Claudia Weissbarth** studierte am Konservatorium Zürich und spezialisierte sich anschliessend bei Robert Dick auf zeitgenössische Musik. Studien für Traversflöte und historische Aufführungspraxis an der Schola Cantorum Basiliensis bei Oskar Peter und Prof. Liza Beznosiuk in London und für Querflöte bei Jutta Pulcini und Prof. Felix Renggli. Studium der Musikwissenschaft in Basel. Internationale Konzerttätigkeit als Solistin erfolgte u.a. mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester Mannheim, und der Jungen Philharmonie Königgrätz / Tschechien. Orchestertätigkeiten verbinden sie u.a. mit der Chapelle ancienne, der Camerata 49, dem Bach Collegium Zürich und dem Kammerorchester Basel. 2009 erschien ihre Duo-CD „Nuances“ mit Julia Weissbarth, Harfe. Mehrfach mit Preisen ausgezeichnet, dokumentieren zahlreiche Rundfunkmitschnitte ihre Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin. 2011 Tournee durch China mit den Bläsersolisten Aargau. Ihre CD-Aufnahme der „Canti elegiaci“ von Balz Trümpy wurde 2015 für den Preis der deutschen Schallplattenkritik im Bereich zeitgenössische Musik nominiert. 2019 spielte sie auf Einladung von Prof. Violeta Dinescu Uraufführungen mit grossem Erfolg ihr gewidmete Solostücke von Jean-Luc Darbellay, Hans Eugen Frischknecht, Matthias Heep, Max E. Keller und René Wohlhauser in der renommierten Konzertreihe „Komponisten-Colloquium“ an der Universität Oldenburg sowie 2021 in Bern und Basel.

www.claudiaweissbarth.com

Schreiben und Sprechen als existentielle Tätigkeiten stehen im Zentrum der **Gedichte von Sonja Crone**. Sich bewegend in freien Rhythmen mit aufgelöster Strophenform und Enjambements im Hakenstil, sind sie zugleich inhaltlich verdichtet auf eine einfache Form gebracht. In enger metaphorischer Verschlingung mit dem Naturgeschehen enthalten sie u.a. Liebesgedichte, die verrätselte Bilder voller Zärtlichkeit heraufbeschwören und von angedeuteter Erotik durchzogen sind. Überall schimmert die grosse Inspirationsquelle der Autorin durch: Die philosophische Gedankenwelt, die ihre Gedichte durchzieht und mit ihrer Lyrik verschmilzt, verzichtet bewusst auf die konzeptionelle Enge einzelner Konzepte und sucht vielmehr den Reichtum – auch widerstreitender – philosophischer Konzepte auszuschöpfen. Von der platonischen Ideenlehre, die die Inspirationsquelle für das Gedicht «Die Idee des Schmetterlings» war, bis zu der Philosophie des Absurden im «Sisyphos» sind die Gedichte Spiegelbilder unterschiedlicher Perspektiven auf die Welt und das Menschsein.